...cha Patriot.

Allentaun, Nov. 27, 1851.

Unsere Auswahl für 1852.

Für Präsident:

Maj. Gen. Winfield Scott.

Verheerendes Feuer.

In der letzten Mittwoch Nacht, oder näher, am Donnerstag Morgen, wurden unsere Nachbarn, die Bürger von Bierysport und Catasauqua, abermals durch den Ruf von Feuer! aus ihrem Schlaf geweckt. Ein jeder hatte bald wahrgenommen, daß dieses verheerende Element in den Pferdeställen oder Scheds, welche zu dem Gasthause des Herrn Salomon Biery gehören, ausgebrochen war, und schon so weit um sich gegriffen hatte, daß an eine Rettung derselben nicht zu denken war. Auch fing bald das große neue dreistöckigte Wohn- und Geschäftshaus des Herrn William Groß Feuer, und alle Versuche es zu retten blieben fruchtlos. Dasselbe brannte mit allem Inhalt, mit Ausnahme von einer kleinen Quantität Stohrgüter, die Herr Groß soeben von Philadelphia erhalten hatte, bis auf den Grund nieder. Die Feuerspritze der „Lecha Crane Eisen Compagnie" wurde frühzeitig nach der Verheerungs-Stätte gebracht, und dadurch die angränzende Gebäude gerettet. Nicht zu viel Lob kann den Mitgliedern jener Feuer-Compagnie gezollt werden. Der dritte Stock von Herrn Groß's Gebäude war von den „Sonderbaren Brüdern" gerentet, aber glücklicher Weise waren sie mit ihrem Apparat noch nicht eingezogen. Dies sollte erst am 1sten Januar 1852 geschehen. Der Werth des zerstörten Eigenthums war sehr bedeutend.— Es geht jedoch die Sage, der Verlust sei durch Versicherung in der „Franklin Compagnie" zu Philadelphia gedeckt. Zwei Pferde in den Ställen sind ebenfalls zu Tode gebrannt. Der allgemeine Glaube herrscht, daß dies das Werk eines oder mehrerer Mordbrenner gewesen sei. Wenn so, so hoffen wir, daß sie bald ausgemittelt werden und ihre dadurch verdiente Strafe erhalten mögen.

Unglück. — Am vorletzten Donnerstag ereignete sich unterhalb Coopersburg folgen des Unglück. Die Gebrüder George und Joseph Koch waren am Brunnengraben und mußten einen Felsen in demselben sprengen. Sie hatten alles dazu bereitet und ein Zündholz abgebrannt, aber die Ladung ging aus einer uns unbekannten Ursache nicht los. Sie stiegen deshalb wieder in den Brunnen, um nachzusehen, und nun ging der Schuß los, wobei ihre Hände sehr verstümmelt und sie anderweitig schwer beschätigt wurden — glücklicherweise jedoch nicht lebensgefährlich.

Die Unterschriften für die Errichtung eines Lyceums in unserer Stadt auf den kommenden Winter. Es ist nämlich die Absicht, wöchentliche Versammlungen zu halten, wobei Reden über angemessene Gegenstände geliefert werden sollen. Jeder Unterstützer zahlt Einen Thaler, welches ihn zu einem Einlaßzettel für sich und seine Familie zu allen Lektüren während dem Winter berechtigt. Der Vorschlag scheint Unterstützung zu finden.

Easton Bank Direktoren.

Bei den von beiden Banken abgehaltenen Wahlen, wurden die nachstehenden Herren als Direktoren erwählt:

Easton Bank. Thomas McKeen, Jacob Able, George Barnet, Michael Butz, Wm. Green, Joseph Herster, Wm. H. Lawall, James McKeen, Charles W. Mirsel, A. H. Reeder, Charles Rodenbough, James Thompson, Charles A. Luckenbach.

Farmers und Mechanics Bank. Peter S. Michler, C. C. Field, John Green, jr., R. Cottingham, J. A. Sletor, John Drake, Frederick Seitz, David Conner, Peter Groß, A. W. Radley, Peter Schimer, D. S. Miller, N. S. Chidsey.

Kosten des Präsidenten.

Eine jede Person in den Ver. Staaten hat zur Bestreitung des Salairs des Präsidenten den neunten Theil eines Cents zu bezahlen.

Mit Bezug hierauf bemerkt eine Amerikanische Zeitung, könne es denn wohl kommen, daß Viele Leute keinen Cent darum geben, wer Präsident ist.

Das Erdbeben eine fröhliche Erscheinung.

Es ist bekannt, daß unter christlichen Völkerschaften, die Naturerscheinung des Erdbebens zu außerordentlichen Andachts und Buß übungen Veranlassung giebt; kaum sollte man glauben, daß eine so schreckliche Erscheinung Anlaß zu Heiterkeit und Lust geben könne. Dennoch, erzählt der britische Verfasser der „Feld- und Kreuzzüge in Venezuela", versammelten sich die Karibi Indianer, nach ihrer rohen Musik zu tanzen am Ufer des großen Flusses Kauni, während eines heftigen Erdbebens und erfreuten sich, weil dieses Ereigniß neue Kraft und Fruchtbarkeit des Erdballs verkündige.

Das Perpetuum Mobile (die ewige Unruhe) ist wieder einmal erfunden worden, und zwar von Mehreren zu gleicher Zeit. Der eine Erfinder, Hr. Joseph Xaver Rudnitzky, lebt in Konstantinopel und will nächstens seine Maschine in Paris und London zeigen; die beiden andern Erfinder sind Amerikaner aus Westen, welche in Washington ein Patent darauf nehmen wollen.

Ein 400 Pfund schwerer Bär wurde in Overton Co., Tennesee erlegt. Es kostete einen ziemlichen Kampf und sieben Kugeln wurden in ihn geschossen, ehe er getödtet werden konnte.

Brigade-Inspektor-Wahl.

Folgendes ist der Ausgang der am letzten Samstag in dieser Brigade gehaltenen Wahl für einen Brigade Inspektor, an die Stelle des Maj. H. B. Yeager, welcher aus dem Distrikt zog.

Compagnien:	Amos Ettinger -	John Miller - -	David Gerhardt	Amos Gaumer -
Lecha Fenceibles, Allentaun, . . .	77	1	0	0
Putnam Artilleristen, Emaus, . .	1	0	17	5
Taylor Artilleristen, Obermilford, .	3	0	4	2
Union Guarden, Südwheithall, . .	***	***	***	***
Columbia Reifel Rängers, Weißenburg,	17	20	1	0
Jackson Busch Rängers, Lynn, . .	0	0	0	0
Reifel Rängers, Nordwheithall, .	3	10	1	0
Nordwheithaller Cavallerie, . . .	3	12	1	0
Washington Cavallerie, Fegelsville, .	0	28	0	0
Millerstaun Cavallerie, Trexlerstaun,	3	2	21	0
Reifel Rängers, Washington, . .	23	0	1	0
Total, ...	130	73	46	7

☞Die Union Guarden hielten keine Wahl, und die Jackson Busch Rängers, von denen noch kein Bericht erhalten wurde, haben wahrscheinlich nicht mehr als etwa 20 Stimmen eingegeben — und das Resultat ist also, daß Lieut. Amos Ettinger zu obiger Stelle gewählt ist.

☞Eine Zeitung von Andover (S. C.) erzählt, daß ein Mann daselbst eine Rasselschlange in einem Kasten hatte, u. um zu sehen was für eine Art Gefecht er anrichten könne, that er eine Ratte zu ihr hinein. Die Schlange machte sogleich einen Angriff auf die Ratte, und als diese fand daß kein Entrinnen möglich sei, wehrte sie sich tapfer gegen ihren Feind und brachte ihm ohne Unterlaß solch kräftige Bißwunden in Kopf und Nacken bei, daß sie den vollständigsten Sieg erfocht. Die Schlange krepirte in wenigen Minuten an ihren Wunden, und die Ratte wurde durch einen Hund getödtet; aber es wird nicht gemeldet was aus dem Hund bekam, der die Ratte tödtete, welche die Schlange wippte, die in dem Kasten lag, welchen der Chärly machte.

☞Noch ist die Zeit der Menschenopfer nicht vorüber. Während eines 6wöchentlichen Aufenthalts des brittischen Consuls, Dr. Becroft, zu Abomey, der Hauptstadt des Königreichs Dahomey, wurden zweiundvierzig Personen als Opfer geschlachtet, „um die Gräber der Todten zu wässern." So zahlreich sind noch solche Opfer daselbst, daß der Platz als „das Golgatha von Schädeln" bezeichnet wird.

☞Die Kalender zeigen an, daß wir einem Jahre voll Finsterniß entgegen gehen, indem in 1852 nicht weniger als 6 Finsterniße an Sonne und Mond stattfinden, — 3 sichtbare Mondfinsterniße und 3 Sonnenfinsterniße. Die größte Mondfinsterniß findet in der Nacht vom 6. zum 7. Januar statt und dauert 3 Stunden 40 Minuten.

☞Es scheint wirklich ernst zu werden mit der Abhaltung der nächsten Weltausstellung zu New-York. Die werthvollsten Artikel der Londoner Ausstellung sollen herüber gebracht und ein eigenes Gebäude dafür errichtet werden. Die Eröffnung ist auf den 15. April 1852 und die Dauer auf [illegible]

☞Man geht ernstlich damit um, einen Telegraph von Amerika nach Europa einzurichten. Die Kosten schätzt das Athenäum auf eine halbe Million Thaler. Man macht den Vorschlag, einen Drath durch Irland und von der südwestlichen Küste nach einem passenden Punkte der amerikanischen Küste zu führen. Wir wünschen Glück zu diesem Unternehmen.

☞Miß Lind, zu Pittsburg, erhielt vor einigen Tagen von einigen ihrer eifrigen Bewunderer ein Paar diamantene Armbänder (Bracelets) als Geschenk zugesandt, welches sie aber mit dem Bemerken zurückschickte, daß sie keine Geschenke von Herren annehme.

☞Eine Berliner Zeitung sagt, daß ein Preuße in den Ruinen von Nineveh ein Basrelief gefunden habe, welches einen Ballonen-Flug vorstellt. Also hätte man zu Nenivoh's Zeiten schon Luftfahrten gehabt.

☞In San Francisco, Californien, sind die Theater und andere Unterhaltungsplätze auch Sonntag Abends offen, wie aus den Zeitungsanzeigen von dort hervorgeht.

☞Ein Brief der nach Buffalo kam und in den dortigen Zeitungen angezeigt wurde, trägt die Adresse:

‚Dr. Panderkerbadkerdundertromp.'

☞In einem Garten des Grafen Fife in Pluscarden, in Schottland, trägt ein Birnbaum, welcher vor 500 Jahren von einem Mönch gepflanzt wurde, noch Jahr für Jahr schöne Fruchte.

☞Ein Irländer in Neu Jersey, warnt das Publikum, seiner Frau nichts auf seinen Namen zu borgen, indem er nicht mit ihr verheirathet wäre.

☞Eine chinesische Bibel, heißt es, könne man für sechs Cents kaufen, welches durch den niedern Preis der Materialien und Arbeit möglich gemacht sein soll.

☞Eine Correspondenz von Rom bestätigt das Gerücht, daß der Erzbischof Hughes von Neuyork die Cardinalswürde erhalten habe.

☞Ein unfehlbares Mittel, die Haare zu kräuseln und lockig zu machen, soll darin bestehen, daß man solche anhaltend mit ächtem Weinessig wäscht.

☞Von der Küste Virginiens bis Madeira ist die durchschnittliche Tiefe des atlantischen Ozeans ungefähr 5¼ Meilen.

☞Neun prachtvolle Meteore wurden am vorletzten Mittwoch zu einer Zeit südlich von Williamsport, Md., gesehen.

☞Die Anzahl der Freischulen in Pennsylvanien haben sich von 792 zu 9,200, und die Lehrer von 808 zu 11,500 vermehrt.

☞In St. Louis ist ein junges Mädchen auf die Anklage von Pferdediebstahl festgenommen worden.

Census von 1851.

Folgende statistischen Angaben der letzten Volkszählung, die wir in eine Tabelle zusammentragen, mögen viele unserer Leser interessant finden.

	Lecha.	Northampton.	Garten.	Bucks.	Berks.
Wohnhäuser	5,589	6,836	2,544	9,757	12,931
Familien - - -	5,964	7,590	2,650	10,299	13,912
Weiße Mannspersonen -	16,418	20,351	8,655	27,507	38,418
Weiße Weibspersonen -	16,013	19,748	7,001	26,859	38,158
Total der Weißen -	32,431	40,099	15,656	54,366	76,576
Farbige Mannspersonen	31	67	15	846	291
Farbige Weibspersonen -	17	69	15	870	262
Total der Farbigen -	48	136	30	1,735	553
Ganze Bevölkerung -	32,479	40,295	15,686	56,091	77,129
Todesfälle in einem Jahr	369	441	197	794	799
Maurereien - - -	2,079	2,102	246	4,707	4,780
Manufaktur-Etablissemente	270	424	153	698	1,286

Einwanderung.

Wie bedeutend die Zunahme der Einwanderung während der letzten Jahre gewesen, erhellt aus folgender Tabelle:

In 1842,	74,949	In 1847,	166,110
1843,	46,384	1848,	191,909
1844,	61,004	1849,	221,799
1845,	82,960	1850,	226,287
1846,	115,230	1851,	252,818
Total für die ersten 5 Jahre	380,443	Total für die letzten 5 Jahre, nach Abzug 2. Monate	1,058,923

Ein guter Bank-Caschier Trick.

Wir fanden Folgendes in einer Wechselzeitung, welches zu gut ist um verloren zu gehen. — Am Morgen, als die „Peoples Bank von Patterson" fallirte, kam der wackere und spitzfindige Caschier nach Neuyork, um seine Anstalten zu treffen und wie gewöhnlich voranzugehen; aber sein Agent daselbst verweigerte die Bills zu nehmen, außer er habe das reine Stoff im Voraus, welches aber nicht geschehen konnte — worauf der Caschier sich auf seinen Rückmarsch begab, um Anstalten zu treffen die Bank zu schließen. Als er nach Jersey City kam, fand er eine ganze Heerde Brokers versammelt, die Wind davon erhalten hatten, und welche auf ihrem Wege nach Patterson waren, um wenn noch möglich, ihre Noten ausbezahlt zu erhalten.

Der Karrenzug verließ bald, die hungrigen Notenhalter in dem Karren, und der Caschier, der auch President der Riegelbahn Gesellschaft ist, nahm seinen Standpunkt neben dem Engenier auf der Locomotive. Als sie so einige Meilen gefahren waren, wurde der Nagel „gelüpft" welcher die Locomotive und die Karren zusammen hält, und weg schoß die Locomotive mit dem Caschier und dem Engenier nach Patterson, ohne sich umzusehen, und überließen es den Brokers selbst nachzukommen so schnell es ihnen beliebte. Sobald der Caschier in Sicherheit [illegible] zurück, und fand die verlornen Karren in einem todten Stillstand, oder doch an einem Ort, wo man sich wegen den Werken der Natur verweilen konnte. Als der Karrenzug sodann nach Patterson kam, sprang der ganze Haufe Brokers nach der Bank, aber dieselbe war geschlossen, der Caschier nicht zu finden, und ein sonderbarer Anschlags-Zettel gegen die Thüre befestigt. Der Trick war gut ausgeführt.

Eine Scene vor Gericht.

Aus Frankreich wird folgendes berichtet: Ein Knabe von zartrm Alter wird wegen Diebstahl vor den Richterstuhl geführt: "Was hat dich zu diesem Verbrechen bestimmen können?" fragt ihn der Vorsitzer. „Die Noth!" "Aber Du hast ja einen goldenen Ring am Finger." "Der ist von meiner Mutter, die ich nie gekannt habe, und die ich durch ihn einst zu finden hoffe." Trotz dieser Mitleiderregenden Antwort besteht der Staats-Anwalt pflichtschuldigermaßen auf die Verurtheilung des Knoben. Im nämlichen Augenblicke drängt sich eine Fran an die Schranken und ruft unter Thränen: — "Es ist mein Sohn! Liebe Herren, geben Sie mir ihn wieder! Ich war jung, nur arm, als ein reicher Bürger mich verführte, der Herr Staatsanwalt wird mich nicht verleugnen, er selbst war der Verführer und das arme Kind, welches er so eben verurtheilt hat, ist sein Sohn."

Baltimore, Nov 3.

Grausame Rache. — Am Freytag Abend, zwischen 5 und 6 Uhr, geriethen zwey farbige Weiber, Schwestern, Namens Lucinda Curtis und Eliza Bins, in ihrer Wohnung, Happy Alley, nahe Canton Avenue, mit einander in Streit, welcher damit endete, daß Letztere über die Erstere zwey Züber kochenden Wassers schüttete, wodurch deren Gesicht, Brust und Arme schrecklich zugerichtet wurden. Bey Entfernung ihrer Kleider löst'te sich allenthalben die Haut los. Dr. Thompson fand sich bald an Ort und Stelle ein, und that sein Möglichstes, um die Schmerzen der Dulderin zu mildern. Offiziant J. Barnes suchte die Verbrecherin auf, — dieselbe hatte sich aber kurz nach der That aus dem Staube gemacht. Nichtsdestoweniger wurde sie am Samstage Morgen verhaftet und zur weitern Untersuchung in das Gefängniß gesetzt, da das Certifikat des Arztes angab, daß sich die Verwundete in kritischer Lage befände. — D. Corres.

Louisiana.

Da es als ausgemacht angenommen wird, daß die Whigs eine Mehrheit in der Louisiana Staatsgesetzgebung haben, so werden sie den zu erwählenden Ver. Staaten Senator erhalten.

Die Communisten.

„Ja, Du redest immer von Gleichheit und Güttertheilen, allein ich setze den Fall, wir haben getheilt, und ich, ich spare meinen Theil, doch Du verschwendest den Deinigen, was dann?"

„Ganz einfach, dann theilen wir wieder!"

Utah.

Mißhelligkeiten mit den Mormonen.

Die Post vom großen Salzsee kam am 30. Oktober in Independence an, und die früher erhaltenen Nachrichten bestätigen sich nur allzusehr. Das ganze Territorium ist in Aufregung; alle Ver. Staaten Beamten, Richter, Agenten, etc., wurden gezwungen es zu verlassen, wie auch alle Kaufleute und Nichtmormonen. Gouvernör Young hatte in einer großen Versammlung öffentlich erklärt, daß er sich nicht als von der Ver. St. Regierung, sondern von Gott eingesetzt betrachte, daß er die Ver. Staaten Regierung nicht anerkenne, und er jeden Gewaltversuch bis zu seinem Tode bekämpfen werde, daß alle Nichtmormonen Ungläubige und „Gentiles wären, und keine Ansprüche auf Schutz hätten. Er, Gouvernör Young, selbst sei vom Himmel gekommen, General Taylor sei todt „und in der Hölle," und die Ver. Staaten Regierung werde sicher noch dahin kommen.

Major Windfield hat dem Gouverneur von Neu Meriko geschrieben, daß ihm 210 Mormonen auf der Ebene begegnet seien, welche sich am Gila oder Collorado nieder lassen wollten. Er hat den Gouverneur die Regierung in Washington zu veranlassen, eine weitere Niederlassung dieser Fanatiker auf Staatsländereien zu verbieten.

Das Volk in der Gegend von Independence ist gegen die Mormonen so aufgebracht, daß es nicht schwer fallen dürfte, im Falle der Noth, genug Freiwillige zu werben, um die Mormonen im Zaume zu halten. — (Allg. Ztg.)

☞Ein Gerücht von Washington meldet bereits, daß der President entschieden habe, Brigham Young, den jetzigen Gouvernör des Utah Territoriums, wegen seinem obenbeschriebenen rebellischen Benehmen abzusetzen. — Sein Nachfolger, wer es auch sein mag, muß aber gut unterstützt werden, wenn seine Autorität von den fanatischen Mormonen respektirt werden soll. Es ist ein trubelsames Volk.

Herzergreifendes Unglück in Neu York! 50 Kinder getödtet und ebensoviel verwundet und verkrüppelt!!

Ein höchst furchtbares Unglück ereignete sich vorigen Donnerstag in einem Schulhause in der Stadt Neu York, wodurch fünfzig Kinder ihr Leben verloren und eine eben so große Anzahl, oder mehr verwundet und zum Theil verkrüppelt wurden. Das Schulhaus in welchem sich das Unglück ereignete, steht an der Greenwich Avenue und ist eins der größten öffentlichen Schulhäuser daselbst, worin über 1800 Kinder Unterricht erhalten. Das Gebäude ist vier Stock hoch und die nach oben führende Treppe geht um ein offenes Viereck, bis ins vierte Stock. Die näheren Einzelheiten von dem Unfalle sind wie folgt:

Am Donnerstag Nachmittag, beinahe um die Zeit wo die Kinder gewöhnlich entlassen werden, wurde eine Miß Harrison, welche im dritten Stock eine Mädchenschule hielt, von einer Ohnmacht befallen, weßhalb sie hinaus auf den Flur getragen wurde. Man rief nach Wasser, um ihr Gesicht damit zu besprengen, was im ganzen Gebäude die Meinung verbreitete, daß in demselben Feuer ausgebrochen sei. Ein allgemeines Drängen der kamen aus allen Schulstuben und die Masse häufte sich auf der Treppe so an, daß das Geländer nachgab und alle herunter in den offenen Raum stürzten. Die Nachkommenden vermehrten die Masse und bald war der offene Raum, welcher 8 Fuß lang und breit ist, 12 Fuß hoch mit Kindern angefüllt. Einer der Lehrer hatte Geistesgegenwart genug, gleich beim Ausbruche des Lärms seine Stube zu verschließen, worauf er sich mit dem Rücken gegen die Thür stellte und keinen Ausgang erlaubte. Er rettete dadurch das Leben alle seiner Schüler u. auch das Leben von viel andern im obern Stock. Der Schreck und die Verwirrung waren so groß, daß mehrere Knaben aus den Fenstern sprangen und einer davon das Genick brach.

Als der Lärm auf der Straße bemerkbar wurde, legte sich die Polizei ins Mittel und bald kamen dann auch die Mütter aus der Nachbarschaft, deren Kinder unter den Schülern waren. Die Scene, welche dann entstand, läßt sich besser denken, als beschreiben — alle suchten ängstlich nach ihren Lieben; — einige fanden sie wohlbehalten — andere verwundet oder mit gebrochenen Gliedern — und noch andere mußten sie unter den Todten suchen. Dies höchst beklagenswerthe Unglück hat allgemeine Trauer in der ganzen Nachbarschaft verbreitet. (Lib. Beob.)

Doylestaun, Nov. 8.

Einbruch und Diebstahl. — In der letzten Freitag Nacht verschaffte sich ein Schurke Eingang in die Wohnung des Herrn Jeomans P. Jones, in Buckingham Taunschip, dieser Caunty, und entwendete 385 Baargeld daraus, und zwar aus einem unverschlossenen Kästchen in dem Schlafzimmer des Hrn. Jones, wo er und seine Frau sich zur Zeit in tiefem Schlafe befanden. Die gestohlene Summe soll aus Assigniegelder bestanden haben, welche Hr. Jones in Hände hatte und am folgenden Tage überbezahlen wollte. Am folgenden Morgen fand man einen Wagen, welcher einem Nachbar zugehörte, vor dem Hause, worauf sich ein Bundel Kleidungsstücke, welche Hrn. Jones gehörten, befand. — Wahrscheinlich wollte der Räuber auch ein Pferd stehlen, um sich mit dem Fahrzeug auf eine bequeme Weise aus dem Staube zu machen, wovon er vermuthlich gestört wurde. — Man ist dem Schurke noch nicht auf der Spur.

Betrübender Unglücksfall. Am vorletzten Freitag gieng Hr. Jacob Wenhold von Rockhill Taunschip, dieser Caunty, in seinen Wald um einen Baum zu fällen, und als er denselben abgehauen hatte, blieb er auf einem andern hängen, und im Versuch, denselben herunter zu bringen durch das Abhauen eines Astes, fiel derselbe auf ihn. In dieser schrecklichen Lage befand sich der Unglückliche über eine Stunde und schrie, bis man ihn heraus brachte. Er war demaßen zerquetscht, daß er etwa drei Stunden nach her starb. — Er war etwa 50 Jahre alt, und hinterließ eine betrubte Wittwe und zwei Kinder, um seinen unerwarteten Tod zu betrauern. — (Expreß)

Ein reissendes Thier auf freiem Fuß.

Eine Neu Yorker Zeitung berichtet, daß ein Panther, welcher vor einigen Tagen einer Thierschau zu Hackensack entsprang, sich seitdem nach dem Gebüsch in der Nachbarschaft von Bulls Fähre begeben hat, und obschon wiederholte Versuch gemacht worden sind, ihn wieder einzufangen, sind sie bis jetzt alle vergeblich gewesen. Das Thier stattet öfters dem Städtchen nächtliche Besuche ab und schweifet in der vollen Wüde seiner wilden Natur herum, zum großen Schrecken der Bewohner des Städtchens. In Folge hievon werden die Stohrs und sonstigen Geschäftsplätze Abends frühe geschlossen, indem Niemand nach dem Eintritt der Nacht auszugehen wünschet.

Vor einigen Nächten, als ein Mann den Weg dahin gieng, in der Nachbarschaft, wo das Thier sich aufhält, stieß er plötzlich auf dasselbe, als es längs dem Gebüsch hin schleuderte. Der Mann rauchte eine Cigarre, als er zuerst die hellen Augen der Bestie in der Dunkelheit funkeln sah. Der Panther, welchen er für eine Wildkatze hielt, machte keine weitere feindliche Demonstration, außer daß er in einer beträchtlichen Entfernung um den Mann herum lief, doch näherte er sich ihm bei jedem Umkreis. Ob er wünschte auf jenem einsamen Wege freundschäftlich zu sein, oder ob er verlangte den mitternächtlichen Eindringer in seinen Lagerplatz genauer zu untersuchen, kann man nicht sagen; aber so viel ist gewiß, daß der Mann seinem Anrücken nicht in einem freundschaftlichen Geiste entgegen kam, sondern jedesmal, als die Bestie ihm zu nahe kam, ihm das feurige Ende seiner Cigarre entgegen hielt, worauf sie schnell zurück sprang. Dieses Manöuvriren dauerte fort, bis der nächtliche Reisende seine Heimath erreichte.

Große Anstrengungen wurden gemacht, den Panther wieder einzufangen, so daß er wahrscheinlich seine Freiheit nicht lange genießen wird. — (Volksf.)

Eine Kirche niedergebrannt.

Der „Columbia Spy" berichtet, daß die Methodisten bischöfliche Kirche in jener Stadt in der vorigen Dienstag Nacht durch Feuer zerstört wurde. Das Feuer wurde um ungefähr 11 Uhr des Nachts entdeckt, als die Flammen schon aus den Fenstern auf der Ostseite des Gebäudes hinausschlugen. Die Feuerleute fanden sich mit ihren Feuerspritzen und Schlauchen schleunig auf der Brandstätte ein, und obschon sie die Kirche nicht mehr retten konnten, gelang es ihnen doch das Feuer zu beschränken, daß die Flammen sich dem nahe gelegenen Pfarrhaus und der angrenzenden Wohnung des Küsters nicht mittheilten. Eine Stunde nach der Entdeckung des Feuers war die Kirche ganz zerstört, so daß blos die Mauern noch stehen blieben, und es ist zweifelhaft, ob diese zum Wiederbau benutzt werden können. Die in dem Erdgeschoß befindliche Bibliothek wurde zum Glück gerettet.

Die Kirche war erst vor ungefähr drei Jahren neu aufgebaut worden, und durch die Anstrengungen, welche die Gemeinde während den drei verflossenen Jahren gemacht hat, war es ihr gelungen die auf der Kirche lastende Schuld beinahe ganz zu bezahlen. Das Unglück, welches sie nun betroffen hat, ist daher doppelt schwer. Es war eine Versicherung von 3,000 Thaler auf der Kirche, aber jene Summe soll nicht hinreichen die Hälfte von dem Verlust zu decken. — (ib.)

Streit wegen einer Leiche.

Zu Pittsburg fand am 9ten dieses Monats ein schändlicher Streit statt zwischen einem Haufen von Protestanten und Katholiken, wegen dem Besitz der Leiche einer verstorbenen Person. Als man im Begriff war die Leiche in einem Leichenwagen nach dem Begräbnißplatze zu fahren, bemächtigten sich eine Parthie Katholiken des Sarges, welcher die Leiche enthielt, und trugen den selben die Pennsylvania Avenue hinunter, stellten denselben dann auf einen andern Leichenwagen und fuhren in großer Eile davon, indem sie fürchteten er möchte ihnen wieder abgenommen werden. Eine große Menge von Müssiggängern folgte der Leiche auf den Begräbnißplatz. — (ib.)

Guter Weitzen.

Der Germantaun Telegraph berichtet, daß bei der Ackerbau Ausstellung zu Harrisburg eine Buschel Weitzen als Probe ausgestellt wurde von Herrn Richard Pim, von Chester Caunty, welche der schönste Weitzen war, den der Herausgeber jemals gesehen hatte. Die Körner waren weiß, voll und groß; was aber eben so wichtig ist, Herr Pim erzielte damit acht und vierzig Buschel vom Acker, und einer seiner Freunde berichtete, daß er fünfzig Buschel davon vom Acker erndete. Er wird der Australien Weitzen genannt; und obschon er dem Etrurian Weitzen sehr ähnlich ist, welcher von Commodore Stewart in die Vereinigten Staaten eingeführt wurde, artet er doch bei wiederholtem Säen nicht aus, wie der mehrste von diesem eingeführten Weitzen. — (ib.)

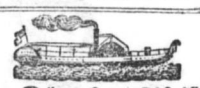
Neuer Weizen.

Die "Neu York Tribune" berichtete kürzlich, daß in jener Stadt eine Quantität Saatweizen von Australien zu haben wäre. Die Aehren dieses Weizens haben sechs Reihen Körner und sie sollen besonders groß und schwer sein. Was aber diesen Weizen der Beachtung der westlichen Bauern mehr als alles Andere empfiehlt, ist der Umstand, daß die Stärke der Halme das Lagern und die Dicke der die Frucht einschließenden Hülsen, die Einwirkung das Rostes verhindern.

Das Stroh sowohl als die Aehren der Körner sind von ungewöhnlicher Größe und zwar wenigstens doppelt so groß als die gewöhnlichen Weizensorten. Eine dieser Aehren hatte neunzehn Fruchthülsen an jeder Seite, von denen jede durchschnittlich vier Körner enthielt, welches zusammen 152 Körner auf die Aehre macht. Sachverständige wollen behaupten, daß ein Buschel dieses Weizens nicht weniger als 70 bis 75 Pfund wiege.

☞Das Gesetz welches allen farbigen oder Negern verbietet sich in Oregen aufzuhalten, wurde von der Supreme Court jenes Territoriums als constitutionsmäßig erklärt, und in Kraft gesetzt.

Ausland.



Der Dämpfer „Afrika"

kam am 19. Dieses nach einer 11tägigen Fahrt in Neuyork an. Unter den überbrachten Neuigkeiten, die bis zum 8ten dieses Monats reichen, finden wir wieder zwei große Reden Kossuths. Die unter Wien mitgetheilte Nachricht wird Manchen um so mehr frappiren, als man bisher Lord Palmerston als durchaus auf der Seite Kossuths stehend betrachtete.

Der Willkomm, den die Arbeiter Londons Kossuth bereiteten, war ein höchst imposanter und ein der feierlichen Veranlassung angemessener.

Am Montag den 3ten d. M., früh Morgens, versammelten sich die Mitglieder des Central-Commite's in großer Anzahl in Wellington St. und zogen mit Musik und Fahnen in Prozession nach Russel Square, wo sich zur festgesetzten Zeit die Arbeiter in solcher Anzahl einfanden, daß der Platz sie bei Weitem nicht fassen konnte und alle anliegenden Straßen sich von ihnen füllten. Gegen 12 Uhr bildete sich der große Zug und setzte sich, drei Reiter voran und die Fußgänger fünf Mann hoch, in Bewegung. Es war die Blüthe der Arbeiter der Stadt, meist den verschiedenen Gewerben gehörig. Ihre Flaggen und Fahnen hatten fast alle Inschriften, unter anderen: „Willkommen Kossuth, der Patriot!" „Kossuth, Mazzini — Italien, Ungarn!" „Wer will, der kennt kein Hinderniß!" „Was ist Leben ohne Freiheit!" etc. Der türkische Halbmond und das amerikanische Stern und Streifenbanner, sowie die ungarische Nationalfahne fehlten auch nicht. Ein Blatt vom „Observer" wurde mit einer lobenden Inschrift an einem Pfahle und die „Times" zusammengeknittert an einem Galgen getragen, mit der Inschrift: „Das Loos der Lugner." Die Musikchöre spielten den Nagezymarsch, die Marseillaise etc.

Massen von Volk bewegten sich auf den Straßen, alle Fenster, Balkone und Dächer waren von Neugierigen gefüllt und auf dem Sammelplatze des Copenhagen-Felds hatten sich gegen 150 000 Menschen eingefunden.

Um 3½ Uhr erschien Kossuth, von dem Commitevorstand R. Hunt u. A. begleitet auf der Rednerbuhne, was das Signal zu einem begeisterten Jubelrufe gab. Die Flagen wurden geschwenkt, Kossuth verneigte sich, schwenkte seinen Hut und der Sekretär des Commite, Pettle, überreichte ihm die zierlich auf Pergament geschriebene, in Sammt eingewickelte Addresse der Arbeiter, nachdem er sie vorher vorgelesen. Kossuth drückte sie an seine Brust, was zu neuem Jubel Veranlassung gab, und als endlich Stille hergestellt war, hielt er eine Rede, die an Länge keiner vorigen zurücksteht.

Außer dem enormen rhetorischen Talente, das uns in Kossuth's Reden entgegentritt, müssen wir noch die weise Anordnung bewundern, mit der er in jeder derselben eine andere wichtige Frage behandelt. Während er in der ersten großen Rede in Southampton die Gefahren innerer und äußerer Kämpfe in einer Weise vortrug, die lebhaft an sein Sendschreiben an das amerikanische Volk erinnert, hob er vor der Stadtbehörden in London den Segen freier selbstständiger Municipaleinrichtungen hervor und sprach seine Gefühle über die Interventionspolitik aus. In der zweiten in Southampton gehaltenen Rede behandelt er die religiöse, und in der eben erwähnten Ansprache an die Arbeiter Londons, die soziale Frage.

Wien, 31. Okt. — Die „Oestreichische Corresp." und die „Reichszeitung" versichern ihren Lesern, daß Lord Palmerston eine Entschuldigungsnote an die östreichische Regierung in Betreff der „Kossuth-Manie" gerichtet, in welcher er erklärt, daß die Beamten der Regierung durchaus keinen Theil an derselben haben, und er Schritte thun werde, dieselbe so schnell als möglich zu Ende zu bringen.

Probates Hausmittel.

Eine Frau hatte einst ihrem Arzt geklagt: es sei ein rechtes Unglück in ihrer Ehe, daß ihr Mann, mit dem sie sonst so glücklich leben würde, oft durch ein ganz unschuldiges Wort zum heftigsten Zorn gereizt werde, besonders wenn er getrunken habe. „Dem wollen wir bald abhelfen," sagte der Arzt, „ich habe ein vortreffliches Wasser dagegen, das sympathetisch wirkt. Sollte Ihr Mann wieder einmal heftig werden, so brauchen Sie nur eine Tasse voll davon in den Mund zu nehmen und etwa 6 Minuten darin zu behalten; je wärmer nun das Wasser in ihrem Mund wird, desto kühler wird der Zorn ihres Mannes werden und endlich ganz schadlos vorübergehen." Die gute Frau nahm die Arznei mit großem Danke und bei nächster Gelegenheit that sie, wie der Doktor gesagt hatte. Das Mittel war ganz probat und wirkte gleich beim ersten Male. Und doch war's nur gewöhnliches Brunnenwasser! Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

☞Ein junger Advocat, der gewaltigen Respect vor seiner eigenen Gelehrsamkeit hatte, machte bey der Bürgerversammlung einer kleinen Stadt gewisse Vorschläge, welche von einem Bauer verworfen wurden. Ausser sich vor Wuth, fuhr der Advocat den Bauern an: "Weißt Du, daß ich auf zwey Universitäten studirt habe?" — "Well, was beweißt das?" sagte der Bauer, "ich hatte ein Kalb das saugte an zwey Kühen, und die Beobachtung welchk ich dabey machte, war, daß jemehr es sog, ein desto grösseres Kalb wurde es."

Louis Deitcherappenheimer — heißt einer der zu Neuyork angekommenen Ungarn. Zwei der Clerks in dem Hotel wo die Ungarn aufstellten, sollen in Ohnmacht gefallen sein, als sie diesen Namen in das Register eintragen sollten.

☞Auf dem Obfervatorium zu Berlin (Preußen) hat Dr. Brown einen neuen Cometen in dem Sternbilde Canis Venatorius entdeckt. Derselbe ist sehr luminös und hat zwei Schweife.